

## AUSSCHREIBUNG

Im Bereich **Rechtswissenschaft** ist im Rahmen des **interdisziplinären Forschungsprojekts „Europäischer Datenschutz und Datenaustausch in der genetischen Forschung: interdisziplinäre Bedingungen und internationale Implikationen“** im WIN-Kolleg an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ab dem 1. August 2017 die folgende Stelle zu besetzen:

**Wissenschaftliche Hilfskraft (m/w)**  
**(ungeprüft)**  
**20 Std./Monat**

Thema des Forschungsprojekts ist die Regulierung datenschutzrechtlicher Herausforderungen in den Naturwissenschaften, die spezifisch im Lichte des grenzüberschreitenden Datenaustausches in der genetischen Forschung analysiert werden soll. Das Vorhaben wird in enger Kooperation zwischen Biotechnologie und Recht bearbeitet.

**Das Aufgabengebiet:**

- Wissenschaftliche Recherche und Formatierung
- Aufbereitung und Auswertung von Daten
- Erstellung von Arbeitsmaterialien
- Unterstützung der Projektleitung
- Organisatorische Aufgaben

**Wir bieten Ihnen:**

- Einblick in die Forschung und aktuelle Diskussion um die Verarbeitung genetischer und anderer personenbezogener Daten und ihre rechtliche Bewertung
- Flexible Arbeitszeiten

**Voraussetzungen:**

- Fortgeschrittene Kenntnisse im öffentlichen Recht, insbesondere im Staatsrecht und Völkerrecht; Kenntnisse im ausländischen öffentlichen Recht sind von Vorteil
- Gute Englischkenntnisse
- Erfahrung in wissenschaftlicher Recherche und Formatierung sind von Vorteil
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft

Wenn Sie engagiert und teamfähig sind, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre kurze, aussagekräftige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Notenliste inkl. Abiturnoten) bis **24. Juli 2017** in elektronischer Form an [Fruzina.Molnar-Gabor@adw.uni-heidelberg.de](mailto:Fruzina.Molnar-Gabor@adw.uni-heidelberg.de).

Die Universität Heidelberg strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen in den Bereichen an, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind. Entsprechend qualifizierte Frauen werden um ihre Bewerbung gebeten. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.